

Supersonic. Daniel Suter Leidenschaft ist sein Wegbegleiter

Daniel Suter ist der Keyboarder, der Mann an der Hammondorgel und gibt der Band Supersonic neben Rolf Meili seine Stimme. Mit Leidenschaft verlässt er sich auf sein gutes Musikgehör und kann immer noch nicht Noten lesen.

MARTIN MATTMÜLLER - Aufgewachsen ist Daniel Suter im Oberland in Weisslingen und absolvierte nach den Schulen, die er dort bis zur Oberstufe besuchte, eine KV-Lehre im Metallhandel. Nach der Lehre wechselte er für einen viermonatigen Stage zu einer Tochterfirma seiner Ausbildungsfirma nach Bex im Kanton Waadt. Dies ermöglichte ihm, die französische Sprache aufzubessern. Im Alter von 25 Jahren verbrachte er ein Jahr in England, wo er das Proficiency-Diplom erlangte und damit sein Englisch perfektionierte. Zurück in der Heimat, war er weiter als Metallhändler tätig, machte das höhere Wirtschaftsdiplom und liess sich zum eidgenössisch diplomierten Verkaufsleiter weiterbilden. «Ich bin leidenschaftlicher Metallhändler, wie ich auch meine Musik und meine Hobbys leidenschaftlich ausübe», erwähnt Suter.

Heirat und Nachwuchs

Er ist mit seiner Frau Karin verheiratet und hat mit ihr die 9-jährige Tochter Zoë. Im Wohnzimmer in Schwerzenbach steht ein schönes Piano. Dieses ist bereits das bevorzugte Instrument für Tochter Zoë. Auch sie spielt mehrheitlich nach Gehör und schlägt somit ganz ihrem Vater nach. «Dank meiner Tochter lerne ich von ihr im Alter von 48 Jahren doch noch Notenlesen» meint Suter schmunzelnd. Familie Suter verbringt die Wochenenden gerne in der Ferienwohnung im bündnerischen Tschierschen. Dieses schmucke Dorf mit nur etwa 220 Einwohnern wurde vor zwei Jahren zum schönsten Bergdorf in Graubünden erkoren. Dort liebt Suter vor allem die Ruhe, die frische Luft und die Berge. Dazu bietet sich auch immer die Gelegenheit, sich mit feinen Lebensmitteln aus naturnaher Produktion einzudecken. Nach seinen Hobbys befragt nennt er gleich zuerst das Kochen. «Ich bin ein leidenschaftlicher Koch und verwöhne meine Familie und Gäste vor allem am Wochenende oft mit feinen Gerichten. Vor allem das Grillieren und slow cooking liegen mir sehr», meint der Hobby-Koch.

ter Zoë. Im Wohnzimmer in Schwerzenbach steht ein schönes Piano. Dieses ist bereits das bevorzugte Instrument für Tochter Zoë. Auch sie spielt mehrheitlich nach Gehör und schlägt somit ganz ihrem Vater nach. «Dank meiner Tochter lerne ich von ihr im Alter von 48 Jahren doch noch Notenlesen» meint Suter schmunzelnd. Familie Suter verbringt die Wochenenden gerne in der Ferienwohnung im bündnerischen Tschierschen. Dieses schmucke Dorf mit nur etwa 220 Einwohnern wurde vor zwei Jahren zum schönsten Bergdorf in Graubünden erkoren. Dort liebt Suter vor allem die Ruhe, die frische Luft und die Berge. Dazu bietet sich auch immer die Gelegenheit, sich mit feinen Lebensmitteln aus naturnaher Produktion einzudecken. Nach seinen Hobbys befragt nennt er gleich zuerst das Kochen. «Ich bin ein leidenschaftlicher Koch und verwöhne meine Familie und Gäste vor allem am Wochenende oft mit feinen Gerichten. Vor allem das Grillieren und slow cooking liegen mir sehr», meint der Hobby-Koch.

Auch das Motorradfahren mit seiner Harley liebt er und zusammen mit einem Nachbarn braut er im Hobbykeller ein eigenes Bier.

Die erste «richtige» Band

Im Jahr 1994 war er jüngstes Gründungsmitglied der Band Blues Rooster. Um Konzerte geben zu können, wurde intensiv geprobt. Nicht zuletzt deshalb durfte die Gruppe sogar einmal am legendären Montreux Jazz Festival teilnehmen. Seinen Englandaufenthalt nutzte er auch, um weitere Erfahrungen in der Musikszene zu sammeln. So war er regelmässig an Jamsessions. Er bekam auch mit, dass «in England in der Musik-Szene ein wesentlich rauherer Wind als in der Schweiz weht». Zurück in der Schweiz spielte und sang er unter anderem bei Sleepy Eddie James, Betterblue und Funky Rendez-Vous. Er half auch den Formationen wie Nashville Rebels, John Lyons und Monday Motion aus. Monatlich leitete er im Winterthurer Albani die Jam Sessions. Diese Aufgabe liebte er, weil man nie wusste, welche MusikerInnen vorbeikamen, welche spontanen Formationen sich daraus ergeben würden, und wie zahlreich das Publikum erschien. Hier hat er sehr viel profitiert und viel Erfahrung sammeln können. Musikalisch geprägt haben ihn unter anderem Jon Lord von Deep Purple und Roger Hodgson, der Sänger und Songwriter von Supertramp.

Nach einer Pause startete Supersonic

Nach einer dreijährigen Pause – er wollte seine Tochter richtig erleben – begann die Formation Supersonic 2018 loszulegen und blickt heute bereits auf fünf schöne Jahre zurück. Obwohl sich die Gruppe eine «Hobbyband» nennt, will sie auf einem qualitativ hohen Niveau spielen. Daniel Suter war neben Rolf Meili und Reto Bauert eines der Gründungsmitglieder. Ergänzt wird die Band mit Pier Palu als Gitarrist und Daniele Nicosia als Schlagzeuger. Suter liebt am meisten die Funk-Einflüsse aus den 70er Jahren. Vorwiegend covert die Band bekannte Titel, dies aber nicht Eins zu Eins, sondern oft mit eigenen Interpretationen, welche Suter arrangiert. «Bei der Musik gibt es keine Grenzen, das fasziniert und motiviert mich, dieser Leidenschaft noch lange nachzugehen», meint Daniel Suter abschliessend.



Daniel Suter.
(mm)